

S. N. 12052

DIRECTION DES RESIDENZ THEATERS

EMIL FLAAR.

BERLIN, den 31. I. 1879

Hochverehrter Herr!

Verzeihen Sie, wenn ich im
Drange der Geschäfte erst heute dazu kom-
men, Ihnen zu sagen, daß ich mich sehr von
der Absicht habe, Ihnen „Agnes von Maran“
zu geben. Ich wünschte ich dies in möglichst
brillantem Preise thun — mit jetzt sehr sehr.

Die Abtinction hat sich nämlich wenig der
Drohung des Verlustes verschreckt veran-
dert. Als ich Sie davon las, hat mich das
wüßte ich sehr nicht, daß es ein wenig
erwünschten würde, ich habe den festesten
es zu geben — obwohl das Conventions-
stück sonst mein eigentlicher Reiz sein

bildet - gerade der Abwaschung wegen
da wir sehr, in mehreren Jahren
immer wieder der Abwaschung gut
aufpassen müssen zu dem in offener
An. Po sat z. B. Armen mit Wespens
sind Glück bei mir gewesen, sind
gute Lesarten der Hauptstellen
mit fleißiger Zusammenfassung, aber
dass ich nunmal ein Professor für
die Theologie nicht anfalls.

Jetzt aber ist die Sache anders
geworden: Ich die Friedfertigkeit
ist die Aufmerksamkeit im höchsten
Grade auf das Mittel und somit auf
diesem Wege Darstellung in Berlin
gelenkt. In mir tritt also die sog.
gute pfundwiegende Kraftleistung
kommen, das Mittel in möglichst guter
Lesart der bestmöglichen Kräfte
Kollekt zu geben. Ich hatte zunächst an
Franz Walter, die gerade bei mir
im April gastirt, mit correspondenzen
mit Kopenhagen bis zu dem über

"Agnes von Meran". Frau Holter
spielt die Rollen der "Agnes" als ich
hoffen nicht ganz zufrieden zu sein
Am.

An Hallenstein und Nittersen.
Zur Zeit sind wir bei mir spielen, im Theater
mit anderen Mitgliedern des Burg-
theaters, gehen heute ein Brief in
Ihrer Anwesenheit ab.

Was die Honorierung betrifft, so
gewissen ist das alles, was das frische
Gedächtnis, nämlich 8 bis 10 % von den
jetzt unzulässigem Durchschnittswerten.

Jedenfalls ist es nun nur von ganzem Her-
zen zu dem Erfolg des Drama's
auf der Bühne, nicht weniger, bleibt
es für heute mit den besten Wünschen
Ihrer

Ihnen ganz ergeben

Emil Claar

Ernst Bloch Berlin 1849

